

Vieles ist in diesen Tagen anders, ihr habt keinen Kindergarten und keine Schule, aber auch keine Ferien. Mama und Papa arbeiten, womöglich von zuhause aus. Man kann seine Freunde nicht mehr treffen und nur noch per Telefon oder mit großem Abstand miteinander sprechen, nicht zum Sport oder in den Musikunterricht gehen, oder zum Spielen auf den Spielplatz. Die Bücherei ist auch geschlossen. Und dann kommt irgendwann die große Langeweile. Das ist die Zeit für den Anker.Punkt! Wir bieten Euch zweimal die Woche kurze Geschichten gegen die Langeweile, garniert mit Bastel- und Spielvorschlägen.

Die Lesungen findet ihr im Internet unter www.e-bbes.de/ankerpunkt

Wir freuen uns, wenn das ein oder andere Projekt mit Foto wieder bei uns landet, schickt uns doch eure Werke: Kerstin.Schuh@ekhn.de. Viel Spaß beim Zuhören und Zeitvertreiben.

Eure Kerstin Schuh

Teil 4: Gideon – Die Zeichen der Zeit

1) Zeichen fordern

Als Gideon von Gott eine wichtige Aufgabe bekommt, zögert er. Wie kann er herausfinden, ob da wirklich Gott zu ihm spricht. Und so wagt er etwas Unerhörtes: Er verlangt ein Zeichen von Gott. Nicht nur einmal, sondern zweimal. Er lässt ein Fell über Nacht draußen liegen. Beim ersten Mal soll der Boden trocken bleiben und das Fell nass vom Tau sein. Und beim zweiten Mal andersrum.

Probiert es doch einmal aus: Lasst ein Stück Fell (und wenn ihr das nicht habt, einen Schwamm oder ein Stück Stoff) über Nacht draußen liegen – im Hof oder auf der Fensterbank. Fühlt am Morgen nach, ob es feucht geworden ist.

Oder steht früh am Morgen auf und lauft durch das Gras im Garten. Werden Eure Füße (oder Eure Schuhe...) nass?

2) Wasser trinken

Gideon wird Anführer der Armee der Israeliten. Aber er soll nicht Zehntausende, auch nicht Tausende mitnehmen. Gott will nicht, dass die Menschen sich selbst für ihren Mut loben. Sie sollen erkennen, wie sehr Gott ihnen hilft. Mit einem Trick soll Gideon herausfinden, wer ihn begleiten wird.

Zunächst sollen alle nach Hause gehen, die Angst haben. Von 30.000 gehen 22.000 wieder nach Hause. Dann sollen alle Wasser aus einem Bach trinken. Wer niederkniet und mit der Hand schöpft, wird ebenfalls heimgeschickt. Am Ende bleiben 300 Mann übrig, die „wie ein Hund Wasser geleckt haben“.

Wie trinkst Du dein Wasser? Probiere doch mal unterschiedliche Arten aus. Im Glas, aus der Flasche, mit der Hand aus dem Waschbecken geschöpft, direkt am Wasserhahn, mit Stohhalm beim Kopfstand...



3) Bastelidee: Zeichen setzen

So wagt sich Gideon mit 300 Mann gegen eine Übermacht. Mit Gott – und mit einer List. Als der Angriff beginnt, sollen die Männer in ihre Posaunen blasen. Das muss ein großes Getöse gegeben haben. Probiere es doch einmal aus:



Du brauchst: einen Schlauch (vom Aquarium oder aus dem Garten), ein Stück Kordel oder Bindedraht, einen Trichter.

Rolle den Schlauch so zusammen, dass er wie ein Posthorn aussieht. Binde ihn so zusammen, dass er nicht wieder aufrollt.



Stopfe den Trichter in das eine Ende des Schlauchs und geh auf den Balkon. Jetzt noch die Ohren zuhalten, tief Luft holen, Lippen spitzen und: Töröööööö!

